

deswegen auch keine Konzessionen gemacht gegenüber sekundären Sektionen in der Biennale. Ich habe darauf verzichtet, Vorschläge der Biennale zu befolgen, was die Filmsektion betrifft, und ich habe auch keinerlei Vorschläge gemacht und akzeptiert für die Sektion URBANITE, die ein Teil der Biennale sein soll. Es wird also keine deutschen Beiträge zu diesen Seitenabteilungen der Biennale geben.

*E. R. Wie sehen Sie die Entwicklung des künstlerischen Ausdrucks?*

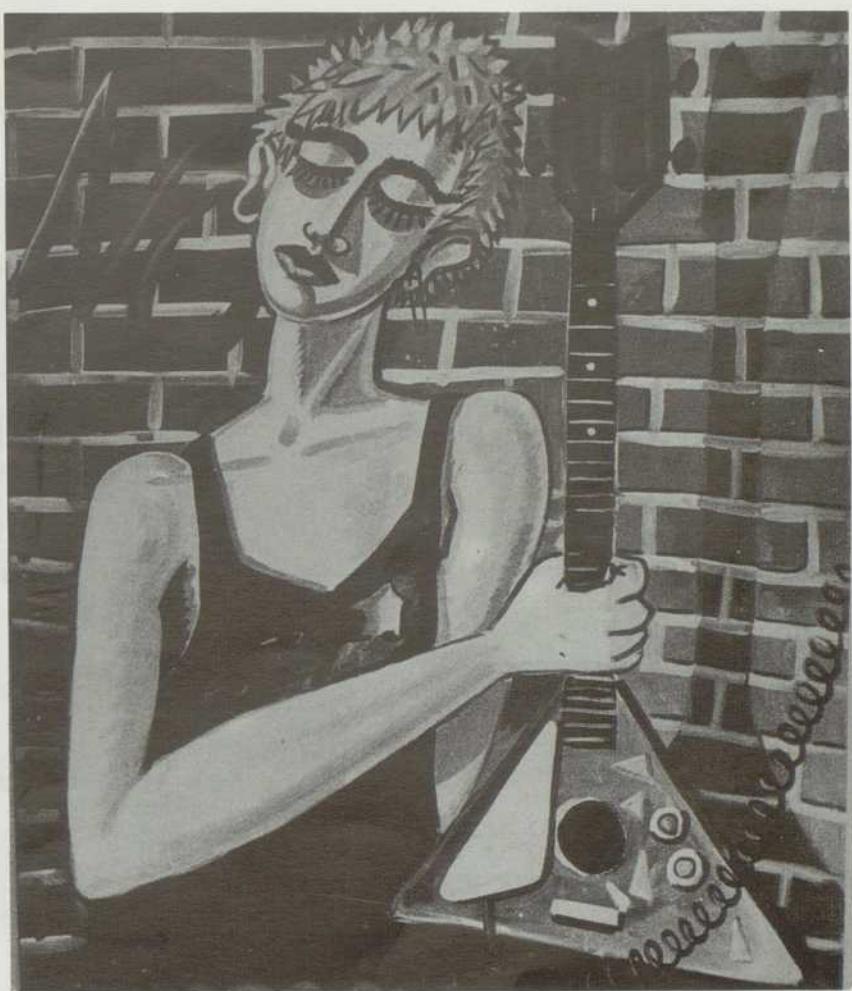
W. B. Die Frage ist zu pauschal, man kann sie nicht so einfach beantworten. Es gibt verschiedene Disziplinen bildender Kunst, wie Malerei, Skulptur, Zeichnung, Druckgraphik, und es gibt verschiedene Intermedia, neu hinzugekommene Disziplinen der bildenden Kunst, wie Fotografie, Film und Video, und Performance. Die Frage nach der Entwicklung ist doppelt. Erstens, wie haben sich die Disziplinen selbst entwickelt und zweitens, welche Disziplinen stehen im Augenblick im Vordergrund des Interesses, welche sind wichtiger im Augenblick. Um die zweite Frage zu beantworten, möchte ich sagen, die traditionellen Disziplinen stehen im Augenblick im Vordergrund. Malerei und Skulptur stehen im Vordergrund, weil es offensichtlich ein bisschen überall eine Müdigkeit und eine Aggressivität gegen die Fortschrittsgläubigkeit der Technologie gibt. Es gibt den Widerspruch, den Verzicht, den "Refus" gegen die Technologie. Und damit stehen Künstler, die mit technologischen, progressiven Mitteln arbeiten im Augenblick nicht im Brennpunkt des Interesses, sondern plötzlich Leute, die ganz altmodisch arbeiten, mit Öl auf Leinwand oder mit Gips oder mit Bronze.

*E. R. Welche Auswahl haben Sie für die Biennale von Paris 1980 getroffen?*

W. B. In unserem deutschen Beitrag habe ich die Gewichte nicht radical so setzen wollen, weil ich mir sehr bewusst war, dass das sich schnell wieder ändern kann und hat mehr interessiert, wie entwickeln sich alle diese Disziplinen gleichzeitig, und wie kann ich das in einer Präsentation vorführen. Darauf gibt es in dem deutschen Beitrag eine Gruppe mit dem Titel "Normal", die besteht aus drei Malern, einem Deutschen, einem Tschechen und einem Amerikaner. Diese Gruppe "Normal" hat sich gefunden in einer Marerei, die man sich angewöhnt hat zu nennen "Schmutzige Malerei", "Hässliche Malerei", "Dirty Painting". Sie folgen dem frühen, vor allem deutschen Expressionismus, wie Kirchner und Heckel, mit einer rüden, deftigen, muskulösen Malerei und haben zum Inhalt Motive, die eher banal und lächerlich sind als solche, die vornehm und erhaben sind. Dieses ist die Gruppe "Normal", dazu gehört ein Vierter...

Die Namen sind: Milan Kunc, der Tscheche, Joseph Angermann, der Deutsche und Jan Knapp, der Amerikaner. Dazu gehört ein Einzelgänger, das ist

*Hans-Martin Küsters. Würselen 1979. (RFA)*



*Milan Kunc (Gruppe Normal). Punk-Rocker 1980. (RFA)*

der Maler, Zeichner und Performance - Künstler Ralf Johannes, alias Charlie Banana, der hier in Aachen eine Performance durchgeführt hat im letzten Dezember mit dem Titel "Sieben frische Leichen". Und er wird diese Perfor-